DGB BILDUNGSWERK BUND

FORTBILDUNG

MQ:REX

Multiplikatorenqualifizierung Rechtsextremismus Prävention und Intervention

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Qualifiziert :handeln!

www.multiplikatorenbildung.de

FORTBILDUNG

MQ:REX

Multiplikatorenqualifizierung Rechtsextremismus Prävention und Intervention

Inhalt

1 Was ist die MQ:REX? Warum diese Fortbildung? 04

Herausforderungen und Ziele der Qualifizierungsreihe

2 Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis erkunden 06

Beispiele bisheriger Praxisprojekte

3 »Es ist nicht möglich, Bildungsarbeit zu machen, 07

ohne Rassismus mitzudenken«

Ein Interview mit Anja Meitner, Teilnehmende der MQ:REX 2015

4 Vom Wissen zum Handeln 08

Die Inhalte der Themenblöcke

5 FAQ 10

Wissenswertes zu Organisation und Teilnahme an der MQ:REX

6 Das Fortbildungskonzept »Qualifiziert handeln!« 11

Informationen zu den Trägern der MQ:REX

Was ist die MQ:REX? Warum diese Fortbildung?

Rechtsextremismus – ein Problem am Rande der Gesellschaft? Was kann ich tun, bevor es zu spät ist? Wie begegne ich Rechtsextremismus in meinem professionellen Alltag?

Rechte Mobilisierungen gegen Geflüchtete, rassistische Hasskommentare im Internet, neonazistische Bedrohungen am Arbeitsplatz: Rechtsextremismus und Rassismus rücken in den Alltag von immer mehr Menschen vor. Zunehmend stehen die Einzelnen vor der Herausforderung, im privaten und beruflichen Umfeld Position zu beziehen gegen Rechtsextremismus und menschenverachtende Einstellungen.

Die Fortbildung MQ:REX setzt hier an und versetzt angehende Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die Lage, in unterschiedlichen Settings qualifiziert gegen rechte und menschenverachtende Einstellungen zu handeln und für ein demokratisches Miteinander einzutreten.

In vier Blöcken vermittelt die Qualifizierung **praxisnahes Wissen** zu Rechtsextremismus, Rassismus und den Möglichkeiten präventiven Handelns. Ein fünftes Wochenendmodul dient dem Abschluss und der Zertifizierung der Reihe. Die Teilnehmenden erhalten den Raum, vorhandene Erfahrungen einzubringen, zu reflektieren und an der **eigenen Haltung** im Eintreten für eine demokratische Gesellschaft zu arbeiten. Ausführlich werden präventive und interventive **Handlungsmöglichkeiten** im Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus vorgestellt. Im Mittelpunkt steht dabei die Anwendbarkeit

für die jeweilige professionelle Praxis der Teilnehmenden. Mit der Trias aus Wissen – Haltung – Handeln vermittelt die MQ:REX neben dem notwendigen Grundlagenwissen die Fähigkeit, kontextbezogen Position zu beziehen und angemessen auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Ziel der Fortbildungsreihe ist es, die Teilnehmenden in ihrer individuellen Handlungssicherheit zu stärken und Akteure aus unterschiedlichen Praxisfeldern miteinander zu vernetzen.

Wer kann an der MQ:REX teilnehmen?

Die Fortbildungsreihe MQ:REX richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus pädagogischen und angrenzenden Tätigkeitsfeldern. Ziel ist es, berufsbegleitend und praxisnah das eigene Wissen um die Themen Rechtsextremismus und Rassismus zu erweitern und Handlungssicherheit im Feld zu gewinnen. Vorausgesetzt wird ein Interesse daran, die berufliche Praxis im Umgang mit Rechtsextremismus gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen zu reflektieren und zu professionalisieren.

Wissen – Haltung – Handeln

Die Teilnahme an allen fünf Blöcken der MQ:REX ist verpflichtend, um am Ende der Qualifizierungsreihe das Zertifikat „Präventionskraft Rechtsextremismus" verliehen zu bekommen. Zusätzlich besuchen die Teilnehmenden ein mehrtägiges Wahlmodul.

Die Wahlmodule erweitern die Methodenvielfalt der Präventionsarbeit innerhalb der Fortbildung. Nähere Informationen zu den Wahlmodulen sind zu finden unter **www.multiplikatorenbildung.de**

Praxisprojekte als Teil der Qualifizierung

Der Schwerpunkt der MQ:REX liegt auf der Anwendung des praxisnah erworbenen Wissens im jeweiligen persönlichen und beruflichen Kontext. Die Praxisprojekte sind damit ein wesentlicher Bestandteil der Fortbildung. Hierbei steht die praktische Umsetzung des Erlernten im Vordergrund. Die Konzeption und eigenständige Durchführung eines Praxisprojektes befähigt die Teilnehmenden, selbst zu einem späteren Zeitpunkt in die Rolle als Multiplikator oder Multiplikatorin zu schlüpfen. Es sollte nach Möglichkeit im Rahmen der eigenen professionellen Tätigkeit durchgeführt werden.

Zentraler Bestandteil der Praxisprojekte ist die schriftliche Dokumentation desselben. Dies umfasst das Konzept, die einzelnen Schritte der Durchführung sowie eine Reflexion des Gesamtprozesses. Alle Phasen des Praxisprojekts werden fachlich begleitet durch die Moderation der MQ:REX und Mitarbeitende des DGB Bildungswerk Bund. Es bleibt den Teilnehmenden freigestellt, wie intensiv sie auf dieses Angebot zurückgreifen. Zwei Beispiele für Praxisprojekte der letzten Jahre finden sich auf der folgenden Seite.

Der Erfolg des Praxisprojektes misst sich wie so oft nicht an der fehlerfreien Umsetzung, sondern der gemeinsamen Reflexion des Prozesses dorthin. Die MQ:REX bietet einen geschützten Rahmen, in dem sich ausgetauscht und gegenseitig unterstützt wird. Die individuell gestalteten Praxisprojekte stellen den Transfer des erworbenen Wissens im jeweiligen beruflichen Kontext sicher. Sie sind damit Herzstück und verbindlicher Teil der Gesamtausbildung. Ohne Praxisprojekt ist keine erfolgreiche Zertifizierung möglich.

Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis erkunden: Beispiele bisheriger Praxisprojekte

Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen für russischsprachige Communities

Im Rahmen des Modellprojekts „Politische Bildung von Migranten für Migranten" entstand durch einen Projektmitarbeiter und Teilnehmender der MQ:REX eine Veranstaltungsreihe für russischsprachige Menschen in Deutschland. Ziel war es, eine Plattform des Austauschs zu bieten und Vorbehalte gegenüber klassischen Formaten der politischen Bildungsarbeit abzubauen.

Im Ergebnis fanden bundesweit fast zwanzig Abendveranstaltungen statt, allein an den ersten acht Veranstaltungen nahmen mehr als 200 Menschen teil. Verschiedene politische Theaterstücke luden das Publikum zum Austausch über aktuelle politische Themen ein. Anschließend folgten Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen oder Gruppenarbeiten, die kontroverse politische Debatten nicht scheuten. So wurde unter anderem über Herausforderungen und Gefahren diskutiert, die durch Nationalismus und andere Freund-Feind-Schemata in ihren länderspezifischen Erscheinungsweisen entstehen. „Auf Basis der gemachten Erfahrungen ist die weitere Entwicklung und Fortführung des politischen Theaters zu empfehlen", so das zufriedene Resümee des verantwortlichen MQ:REX-Absolventen.

Rechtsextremismus im Schulalltag begegnen – Ein praxisorientierter Workshop für Lehramtsstudierende

Zwei Studierende und Teilnehmende der MQ:REX entwickelten ein Praxisprojekt, mit welchem sie sich an Lehramtsstudierende der eigenen Universität wandten. Den Impuls gab das ortsansässige Zentrum für Lehrerbildung. Ziel war es zunächst, Studierende für die Themen Demokratiebildung und Rechtsextremismusprävention zu sensibilisieren. Schließlich sind insbesondere Studierende des Lehramts in ihrer späteren Tätigkeit darauf angewiesen, Affinitäten für demokratiefeindliche Orientierungen bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu erkennen.

In zweitägigen Workshops wurde angehenden Lehrerinnen und Lehrern ein Wissen um rechtsextreme Erscheinungsformen vermittelt. Gemeinsam erarbeiteten sie in interaktiven Methoden und Rollenspielen adäquate Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag. Der Workshop wurde an beiden Tagen von den Teilnehmenden der MQ:REX gestaltet und angeleitet. Sie konnten somit das soeben erworbene Wissen selbst anwenden und weitergeben. Motivierend für beide war die Bereitschaft des Zentrums für Lehrerbildung, das Format auch langfristig in sein Programm aufzunehmen.

»Es ist nicht möglich, Bildungsarbeit zu machen, ohne Rassismus mitzudenken«

Ein Interview mit Anja Meitner, Teilnehmende der MQ:REX 2015

Wo begegnen dir die Themen der MQ:REX in deinem beruflichen Alltag?

Am häufigsten in Form alltagsrassistischer Bemerkungen, die insbesondere von Jugendlichen geäußert werden. Es fallen Sprüche wie „Ey du scheiß…". Auch wenn das in Klassen häufig als Scherz gemeint ist, passiert natürlich trotzdem etwas mit den Betroffenen.

Daneben sind es andere Formen von Diskriminierung, die in latenter oder stärkerer Weise immer wieder auftreten. Das alles treibt mich schon länger um, die Fortbildung hat meinen Blick da noch mal geschärft, so dass ich heute denke: Es ist nicht möglich, Bildungsarbeit zu machen, ohne Rassismus und andere Diskriminierungsformen mitzudenken.

Was war der Grund, dich für die MQ:REX anzumelden?

Ich hatte bereits in meiner vorherigen Tätigkeit immer mal wieder Fälle, die ich als klaren Rassismus bezeichnen würde. Das waren keine gestandenen Nazis, aber die Jugendlichen kokettierten mit rechten Sprüchen und Symbolen. Da habe ich gemerkt, wie ich an meine Grenzen stieß und mich oft hilflos fühlte.

Zunächst suchte ich nach Grundlagenwissen über Rechtsextremismus und Rassismus. Ich hatte außerdem die Hoffnung, mit neuen Methoden und in einem geschützten Rahmen auszuprobieren, wie ich mit solchen Situationen umgehe. Auch für mein Handeln im Privaten: Diese Problematik, dass ich nicht weiß, wie ich mit Sprüchen umgehen soll, habe ich auch im Privatleben, und da ist es sogar noch schwerer, darauf zu reagieren.

Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Meine Erwartungen haben sich erfüllt, und sogar eine, die ich so vorher gar nicht hätte formulieren können: die MQ:REX hat dazu angeregt, sich mit der eigenen Haltung auseinander zu setzen. Man hat da gar nicht mehr den einen Moment, wo man denkt, oh, jetzt muss ich das anwenden, was ich gelernt hab, oder jetzt muss ich mir darüber Gedanken machen, wie ich reagiere.

Das merke ich sowohl im Beruflichen wie auch im Privaten. Ich kann bestimmte Sprüche oder rassistische Äußerungen jetzt nicht mehr so leicht ignorieren. Die MQ:REX hat mir den Mut gegeben, zum ersten Mal auch in meinem privaten Umfeld den Mund aufzumachen.

Wo fließen die Themen der MQ:REX heute in deinen beruflichen Alltag ein?

Die MQ:REX war für mich der Anstoß, mich zum ersten Mal mit geschlechtergerechter Sprache zu beschäftigen. Ich habe dann noch weiter recherchiert und festgestellt, dass Sprache etwas mit der Realität insbesondere von Jugendlichen macht. Das hat auch eine Relevanz in Bezug auf die Prävention von Rechtsextremismus, weil es ja um Ungleichwertigkeitsvorstellungen geht – und ich achte heute auch in meiner professionellen Tätigkeit mehr darauf.

Mit meinen Teamenden komme ich zu regelmäßigen Workshops zusammen. Ich versuche dort, die Themen immer mitschwingen zu lassen. Das reicht aber nicht, eigentlich müssen die Teamenden sich selbst damit auseinander setzen. Das kann man nun mal nicht für andere tun! Man kann anregen, aber mehr auch nicht.

Anja Meitner ist Referentin der Parlamentsdidaktik in der Verwaltung des Landtages Brandenburg.

Vom Wissen zum Handeln: Die Inhalte der Themenblöcke

Block 1 Rechtsextremismusprävention

Rechtsextremismus, was ist das eigentlich? Und was kann ich dagegen tun? Ist Rechtspopulismus bloß alter Wein in neuen Schläuchen?

Das Modul führt in das Themenfeld der MQ:REX ein. Im Mittelpunkt stehen Inhalte extrem rechten Denkens und die Verbreitung rechtsextremer Einstellungen. Die Teilnehmenden erwerben Wissen über Rechtsextremismus und Rechtspopulismus – wie beide Phänomene zu erkennen, und wie sie zu unterscheiden sind. Im zweiten Teil werden Ansatzpunkte und Konzepte der Rechtsextremismusprävention vorgestellt. Zur Annäherung an das Thema setzen sich die Teilnehmenden mit Fallbeispielen aus verschiedenen Handlungsfeldern der Präventionsarbeit auseinander.

Das Modul bezieht die alltagsweltlichen, persönlichen und beruflichen Erfahrungen der Teilnehmenden ein und ergänzt diese um sozialwissenschaftliche Studien und ausgewählte Fachdebatten. Die vermittelten Kenntnisse bilden die Grundlage für die darauffolgenden Module.

Konkrete Inhalte

- Rechtsextremismusdefinition(en)
- Abgrenzung Rechtsextremismus – Rechtspopulismus
- Ausmaß und Verbreitung rechtsextremer Einstellungen
- Programme und Ansätze der Rechtsextremismusprävention

Ziel: Die Teilnehmenden lernen gängige Rechtsextremismuskonzepte und deren spezifische Erkenntnisziele und Anwendungsbereiche kennen. Sie erhalten einen profunden Überblick über Ansätze der Rechtsextremismusprävention.

Block 2 Rassismus und Diskriminierung

Rassismus – was hat das mit mir zu tun? Rassismus – ein Problem am Rande der Gesellschaft? Wann wird ein Vorurteil zum Ressentiment?

Rassismus und Diskriminierungserfahrungen prägen den Alltag vieler Menschen. Die Teilnehmenden erwerben im zweiten Modul Wissen über Rassismus in seiner historischen und gesellschaftlichen Dimension. In einer vertrauensvollen Atmosphäre reflektieren sie eigene Haltungen und Positionen und entwickeln nicht-rassistische Handlungsmöglichkeiten. Die Arbeit an biografischen Zeugnissen von Menschen, die Rassismus erfahren haben, holt die Perspektive der durch Rassismus Betroffenen in den Seminarraum. Der Blick auf die eigene gesellschaftliche Position verschiebt den Fokus weg von den Betroffenen, hin zu Rassismus als gesamtgesellschaftlichem Machtverhältnis. Die Diskussion über weitere Diskriminierungsverhältnisse wie Antisemitismus, Sexismus und Homophobie unterstützt die Teilnehmenden dabei, Rassismus und Diskriminierung mehrdimensional und im Zusammenspiel unterschiedlicher Kategorien zu begreifen.

Konkrete Inhalte

- Einführung Rassismus
- Diskriminierung und Anti-Diskriminierung
- rassistische Gewalt und die Situation der Betroffenen
- das Konzept nicht-rassistischer Bildungsarbeit

Ziel: Die Teilnehmenden entwickeln ein Bewusstsein für Rassismus als gesamtgesellschaftliches Machtverhältnis und reflektieren die Bedeutung von Diskriminierungen und Privilegien für den eigenen Alltag.

Block 3 Rechtsextremismus

Deutschnationale, RechtspopulistInnen, Neonazis – alles eins? Woran erkenne ich Neonazis heute? Einmal Nazi – immer Nazi?

Qualifiziertes Handeln gegen Rechtsextremismus und für Demokratie braucht Wissen über die extreme Rechte. Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über rechtsextreme Erscheinungsformen. Anhand konkreter Beispiele werden Organisationen der extremen Rechten vorgestellt und deren Strategien diskutiert. Ein Wissen um extrem rechte Kleidung, Symbole und Musik vermittelt den Teilnehmenden einen Einblick in extrem rechte Lebenswelten und hilft ihnen diese zu erkennen. Die Teilnehmenden arbeiten hierfür umfänglich mit Originalmaterialien.

Auch die Frage, wer von der extremen Rechten und ihren Aktivitäten betroffen ist und was das bedeuten kann, ist Gegenstand der Auseinandersetzung. Nicht zuletzt stehen Ein- und Ausstiegsprozesse sowie die Bedeutung von Geschlecht für die unterschiedlichen Bereiche der extremen Rechten im Fokus des Moduls.

Konkrete Inhalte

- rechtsextreme Organisationen und Lebenswelten
- Einstiegs- und Ausstiegsprozesse
- Geschlechterverhältnisse in der extremen Rechten
- Die Perspektive der Opfer rechter Gewalt

Ziel: Die Teilnehmenden sind zu einer situationsspezifischen Analyse extrem rechten Auftretens in organisatorischer, aktivistischer oder subkultureller Hinsicht fähig und können dies als Grundlage ihres Handelns nutzen.

Block 4 Qualifiziert Handeln – aber wie?

Was tue ich, wenn Neonazis meine Veranstaltung stören? Wie kann ich mich positionieren? Wie schaffe ich es, einen kühlen Kopf in heißen Diskussionen zu behalten?

Der vierte Block bringt Wissen und Haltungstraining aus den vorhergehenden Blöcken zusammen und vermittelt methodisches Wissen für die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Rassismus in der Praxis. Die Teilnehmenden erwerben Wissen um Grundlagen präventiven und interventiven Handelns und entwickeln Handlungsmöglichkeiten für ihre jeweiligen beruflichen Settings. In inputgesteuerten Diskussionen und anhand kollegialer Fallberatungen werden Rahmenbedingungen und Grenzen pädagogischer Rechtsextremismusprävention herausgearbeitet. Die vorhandenen Erfahrungen der Teilnehmenden werden aufgegriffen und in interaktiven Übungen vertieft. Ergänzend werden Grundlagen des Argumentierens gegen Rechtsextremismus erprobt und die Teilnehmenden werden befähigt, eigene Veranstaltungen zum Thema vorzubereiten.

Konkrete Inhalte

- Möglichkeiten und Grenzen von Präventionsarbeit
- Argumentieren gegen rechte und rassistische Parolen
- Grundlagen der Bildungs- und Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus
- Rechtliche Grundlagen im Handeln gegen Rechtsextremismus

Ziel: Die Teilnehmenden kennen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen, in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext Position gegen rechtsextremistische und menschenverachtende Einstellungen zu beziehen.

FAQ: Wissenswertes zu Organisation und Teilnahme

Muss ich an allen Modulen teilnehmen?

Die MQ:REX umfasst insgesamt fünf Blocktermine sowie ein zusätzliches Wahlmodul. Die Reihe wird abgeschlossen mit der Durchführung eines Praxisprojekts. Die Teilnahme an allen Modulen ist verbindlich.

Was kostet mich die MQ:REX?

Zunächst erst mal: Zeit und Motivation, an den einzelnen Modulen teilzunehmen und ein eigenes Praxisprojekt zu konzipieren und durchzuführen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 550,– Euro. Darin enthalten ist die Teilnahme an sämtlichen Modulen inkl. Unterbringung und Verpflegung. Kosten für die An- und Abreise in die jeweilige Bildungsstätte sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen.

Gibt es Fördermöglichkeiten?

Das DGB Bildungswerk ist anerkannter Bildungsträger. Es gibt je nach Bundesland die Möglichkeit, Bildungsgutscheine oder Bildungsschecks für die Qualifizierungsreihe anrechnen zu lassen. Auch die Anerkennung als Bildungsurlaub ist möglich.

Findet die MQ:REX auch in meinem Bundesland statt?

Die MQ:REX findet bundesweit in anerkannten Bildungsstätten statt, unter ihnen das DGB Bildungswerk Hattingen (NRW) und die ver.di-Bildungsstätte Saalfeld (Thüringen).

Wer gestaltet die MQ:REX?

Die Module werden von Expertinnen und Experten der Bildungs- und Beratungsarbeit zu den Themen Rechtsextremismus und Rassismus durchgeführt. Eine qualifizierte Moderation begleitet die Reihe und ist ansprechbar für alle themenübergreifenden Fragestellungen.

Welche Wahlmodule gibt es?

Zur Auswahl stehen hier jährlich wechselnde Seminarangebote aus dem Programm des DGB Bildungswerks Bund, zum Beispiel:

- Betzavta
- Gedenkstättenpädagogik (inkl. einer Exkursion in die NS-Gedenkstätte Wewelsburg)
- Europäischer Rechtspopulismus

Wo kann ich mich anmelden?

Im Internet unter: **www.multiplikatorenbildung.de**

Das Fortbildungskonzept »Qualifiziert handeln!«

Die MQ:REX ist ein Element des umfassenden Fortbildungskonzepts »Qualifiziert handeln!«, das in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und drei zentralen Trägern der politischen Bildung in Deutschland angeboten wird.

»Qualifiziert handeln!« unterstützt all jene, die sich gegen Rechtsextremismus und abwertende Haltungen beruflich und ehrenamtlich engagieren. Und die etwas dafür tun wollen, dass menschenfeindliche Ideologien keinen Platz in der Gesellschaft haben. Mitunter gleicht dieses Vorhaben einem Kampf gegen Windmühlen: mangelnde Qualifizierungsangebote, Unsicherheit und die fehlende Bereitschaft, bestimmte Vorurteile zu bearbeiten, lassen oft genau diejenigen alleine da stehen, denen die Thematik besonders am Herzen liegt. Das Angebot ist in Deutschland einmalig und bietet die Möglichkeit, sich zu vernetzen, die eigene Arbeit zu reflektieren und sich wissenschaftlich fundiert fortzubilden.

Ein **wissenschaftlicher Beirat** sichert die Qualität der Qualifizierungsreihe. Zu ihm gehören neben dem **Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Düsseldorf** das **Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der Friedrich-Schiller-Universität Jena** sowie die **Forschungsprofessur Prävention gegen Autoritarismus an der Hochschule Koblenz**. Dadurch ist sicher gestellt, dass die inhaltlichen Schwerpunkte stets den neuesten Forschungsstand im Blick haben.

Rechtsextremismus und abwertenden Haltungen begegnen, zivilgesellschaftliches Engagement stärken

Weitere Informationen zum Gesamtangebot von »Qualifiziert handeln!« unter: **www.bpb.de/qualifiziert-handeln**

Als langjähriger Träger der politischen Bildungsarbeit ist das **DGB Bildungswerk Bund** von Beginn an Teil von »Qualifiziert handeln!«. 1972 gegründet, beweist das Bildungswerk seit gut 40 Jahren Kompetenzen in den unterschiedlichsten arbeitsrechtlichen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und betriebspolitischen Fragen und Herausforderungen. Es bietet Wissen, intellektuelles Handwerkszeug und zertifizierte Know-how-Pakete für Mitglieder der DGB-Gewerkschaften und alle Interessierten. Neben den klassischen Seminaren und Grundkursen im Arbeits- und Betriebsverfassungs- und Sozialrecht bietet das DGB Bildungswerk Bund an drei Standorten deutschlandweit gewerkschaftliches Spezialwissen und engagierte politische Bildung.

Weitere Informationen zum Angebot des DGB Bildungswerk Bund unter: **www.dgb-bildungswerk.de**

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Qualifiziert :handeln!

IMPRESSUM

Herausgeber: DGB Bildungswerk e.V.
Inhaltlich verantwortlich: Kai Venohr

DGB Bildungswerk e.V.
Forum Politische Bildung
Am Homberg 44–50, 45529 Hattingen
Tel.: 0 23 24 / 50 84 80
Fax: 0 23 24 / 50 84 86

fortbildung@dgb-bildungswerk.de
www.multiplikatorenbildung.de

Text & Redaktion: Juliane Lang
Layout & Illustrationen: Rainer Midlaszewski

KOOPERATIONSPARTNER

Die MQ:REX ist ein Element des umfassenden Fortbildungskonzepts »Qualifiziert handeln!«, das in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und drei zentralen Trägern der politischen Bildung in Deutschland angeboten wird.

www.bpb.de/qualifiziert-handeln

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

ANMELDUNG UNTER:

www.multiplikatorenbildung.de